

Lindauer erteilen Kredit für Kreiselbau eine Abfuhr

Illnau-Effretikon Die Gemeindeversammlung nahm von einem erfreulichen Rechnungsabschluss 2020 Kenntnis. Der Souverän stimmte ebenso einem Kredit für die weitere Dorfkernentwicklung zu.

Gemeindepräsident Bernard Hosang (FDP) konnte am Montagabend im Buck-Saal in Tagelsswangen 104 Stimmberechtigte begrüßen. Das dritte Geschäft des Abends, das Kreditbegehren für den Bau eines Kreisels, generierte hohen Diskussionsbedarf.

Gemeinderätin Susanne Sorg-Keller (FDP) referierte über den Kreditantrag von 587 500 Franken für den geplanten Neubau eines Kreisels am Knoten Zürcher-/Grundacherstrasse. Dies sei der anteilmässige Beitrag der Gemeinde an das Bauprojekt des Kantons, das eine Sanierung des Strassenabschnitts zwischen Balterswil und dem Ortseingang von Tagelsswangen vorsehe.

Kritik an geplantem Kreisel

Auf diesem Abschnitt bestehe ein grosser Sanierungsbedarf, betonte die Referentin. Das Projekt sieht den Bau eines Kleinkreisels mit 26 Metern Aussendurchmesser vor. Ein Kreisel könne den Knoten Grundacher-/Neustadtstrasse in beiden Fahrtrichtungen beruhigen.

Aus der Versammlung wurde in der Folge Kritik am Vorhaben des Gemeinderats geäussert. Votant Albert Kurz meinte, dass man in Lindau doch keinen Krei-

sel bauen müsse, nur damit der Bus nach links abbiegen könne. Er vermute vielmehr, dass ein Kreisel den Verkehrsfluss erschwere. Dies, weil der Verkehr von Baltenswil her quasi «paketweise» durch eine Lichtsignalanlage gesteuert Richtung Tagelsswangen gelange.

«Eine Mogelpackung»

Votant Daniel Graf erachtete den Bau eines Kreisels in diversen Belangen als «kontraproduktiv». Er vermutete eine höhere Feinstaubbelastung, weil man das Tempo stark reduzieren müsste. «Ich sehe den Nutzen einfach nicht, ein Kreisel ist fehl am Platz», schloss er.

Urs Dietschi hingegen begrüsst es, wenn ein Kreisel gebaut würde. «Für mich als Velofahrer wäre dies eine gute Investition», meinte er, der Verkehr würde insgesamt beruhigt. Felix Hug bezeichnete das Projekt als Mogelpackung und regte die Versammlung an, Nein zu sagen. Beat Betschart erachtete das Ganze als Zwängerei. Die Kiesgrubenfahrzeuge seien wohl die einzigen Profiteure, vermutete er. Votant Danilo D'Emilio outete sich als Auto-, Velo- und Motorradfahrer. Ein Kreisel generiere gar zusätzliches Unfallpotenzial,

insbesondere für Velofahrer. Urs Meier erinnerte an eine bauliche Anpassung beim Schulhaus Eselriet in Effretikon und folgte daraus, dass man eine Verkehrsberuhigung auch anders angehen könnte.

Nach erschöpfter Diskussion kamen bei diesem Geschäft erstmals die Stimmzähler zum Einsatz. 56 Stimmberechtigte sprachen sich gegen das Kreditbegehren aus, 40 gaben ihre Zustimmung.

«Ein schönes Resultat»

Die Jahresrechnung 2020 schloss bei einem Aufwand von rund 38 Millionen Franken und einem Ertrag von 42,3 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss in Höhe von 4,3 Millionen Franken. Damit weicht das Resultat gegenüber dem budgetierten Ertragsüberschuss um 5,1 Millionen Franken ab. Der Gemeindepräsident und Finanzvorstand bezeichnete das Plus als «gutes und schönes Resultat». Er verwies auf mehrere Faktoren, welche die Rechnung beeinflusst hätten.

So hätten zum Beispiel im vergangenen Jahr die budgetierten Grundstückgewinnsteuern nicht veranlagt werden können. Erfreulicherweise habe man dafür

bei den ordentlichen Steuern Mehreinnahmen in Höhe von 2 Millionen Franken verzeichnen können.

Zum beachtlichen Ertragsüberschuss habe ebenso der Buchgewinn aus der Überführung der Spezialfinanzierung «Elektrizitätswerke» in die EW Lindau AG beigetragen. Hosang folgte, dass mit dem ausgewiesenen Resultat die relative Steuerkraft der Gemeinde weiter anwachse und die Beiträge aus dem Finanzhaushalt für das Jahr 2022, je nach Entwicklung des Kantonsmittels, einbrechen würden.

Beim Sachaufwand habe man weniger Geld ausgegeben, zum Beispiel wegen gestrichener schulischer Aktivitäten wie Klassenlager oder Schulreisen, dies wegen der Corona-Pandemie. «Wir dürfen uns über einen gesunden Finanzhaushalt freuen», schloss Hosang. Der Souverän genehmigte die Rechnung 2020 grossmehrheitlich.

15 848 Franken Mehrkosten

Peter Reinhard (SP), Vorsteher des Ressorts Gesellschaft, kommentierte die Abrechnung über die Erstellung eines neuen Spiel- und Begegnungsplatzes auf dem Areal des ehemaligen Skaterplat-

zes Grafstal. Der neu gestaltete Platz ist seit September 2020 in Betrieb.

Der Souverän hatte im Juni 2019 einen Bruttokredit von 240 000 Franken bewilligt. Die Bruttokosten beliefen sich letztlich auf 260 050 Franken. Die Mehrausgaben von letztlich 15 848 Franken seien aufgrund nicht voraussehbarer Zusatzarbeiten wie etwa verbesserte Entwässerung der Oberfläche, Erneuerung der bestehenden Asphaltfläche und zusätzliche Sicherungsmassnahmen entstanden. Die Versammlung genehmigte die Abrechnung grossmehrheitlich.

Dorfkernentwicklung

Das letzte Geschäft des Abends befasste sich mit der Dorfkernentwicklung Lindau. Im Wesentlichen geht es um die Planung von Begegnungsplätzen im Dorfzentrum sowie um den Bau eines neuen Gemeindehauses. Um die Planung voranzutreiben, sei nun die Durchführung eines Architekturwettbewerbs für die Dorfkernentwicklung zu genehmigen. Der Souverän sprach sich klar für den vorgelegten Kredit in Höhe von 175 000 Franken aus.

Marcel Vollenweider

Wetzikon Die FDP Wetzikon hat einen neuen Präsidenten. Sven Zollinger löst Stefan Lenz nach zehn Jahren im Amt ab. Zollinger wurde laut einer Mitteilung von 40 Anwesenden einstimmig gewählt. Zollinger arbeitet er als Leiter Land- und Rechtserwerb Region Ost bei den SBB Immobilien. Ausserdem ist er Mitglied der Schulpflege Wetzikon-Seegeräben. (zo)

Gemeindeversammlung

Nur zwei Traktanden

Bubikon Die Jahresrechnung sowie die Beantwortung allfälliger Anfragen nach Paragraph 17 des Gemeindegesetzes stehen auf der Traktandenliste der Bubiker Gemeindeversammlung, welche heute Abend um 20 Uhr in der Turnhalle Geissberg in Wolfhausen stattfindet. (zo)

ANZEIGE

NEIN

ZU GELDSPIELAUTOMATEN AUSSERHALB VON CASINOS

AM 13. JUNI 2021

www.geldspielautomaten-nein.ch